

## Boppard will Zehn-Millionen-Bad

Das Rengsdorfer Fachunternehmen Monte Mare bleibt der Stadt als Partner für das Schwimmbad-Projekt erhalten

Boppard baut bei der Modernisierung seiner Bäder auf Monte Mare. Das Fachunternehmen steigt als Partner der Stadt in das Projekt ein. Wenn alles glatt läuft und Mainz mitspielt, entsteht in Buchenau für rund 10,4 Millionen Euro ein modernes Kombibad mit großzügigem Saunabereich.

**BOPPARD.** Das Fachunternehmen Monte Mare aus Rengsdorf modernisiert und erweitert das Bopparder Schwimmbad. Das hat der Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen. Rund 10,4 Millionen Euro kostet die zeitgemäße Weiterentwicklung des Bäderstandortes Boppard. Der Betrieb des künftigen Schwimmbades soll in einer von Stadt und Unternehmen gebildeten privaten Rechtsform geführt werden.

Grundlage des weit in die Zukunft weisenden Beschlusses war eine gut 50 Seiten starke Machbarkeitsstudie. Darin präsentierte das Rengsdorfer Unternehmen vier Varianten über die Beschaffenheit des künftigen Bades. Nach den Vorprüfungen der Kommunalpolitiker stellte sich heraus: Die zweit teuerste Variante ist die beste für Boppard. Eine bloße Sanierung und Modernisierung ohne Erweiterung würde mit 4,6 Millionen Euro zwar einen Haufen Geld verschlingen, brächte aber in puncto Wirtschaftlichkeit keinen Fortschritt.

Von der Variante IV versprechen sich alle Beteiligten den größten Erfolg in der Kosten-Nutzen-Relation: Das Hallenbad wird von Grund auf saniert und erweitert, das Freibad wird renoviert und "modifiziert", wie es in der Studie heißt. Dazu kommt der Neubau großzügiger Saunaanlagen mit Außenbereich.

### Wintergarten und Spielzone

Die Sanierung beinhaltet neben der baulichen Substanz sämtliche technische Anlagen sowie eine komplette Neuausrüstung der Einrichtungsgegenstände. Dem 25-Meter-Becken im Hallenbad vorgelagert wird ein verglaster Wintergarten mit Kinderbecken und Spiel- sowie Liegebereich. Im hinteren Teil entsteht ein Besucherrestaurant.

Im Bereich der jetzigen Gastronomie und des Einganges wird ein neues Gebäude errichtet. Im Obergeschoss hält der Saunabereich einschließlich Gastronomie, Kaminecke, Ruhezone und Außengarten Einzug. Das Erdgeschoss enthält ein großzügiges Foyer sowie die Umkleidekabinen für die Saunagäste.

Im Freibad bleibt das Schwimmerbecken mit den 50-Meter-Bahnen erhalten. Die Bahnen werden jedoch auf vier reduziert. Dazu kommen Erlebnis- und Erholungselemente wie Whirliegen, Strömungskanal und Massagedüsen. Das vorhandene Springerbecken wird mit modernen Sprungbrettern bzw. Plattformen ausgestattet. Auch das Kinderbecken erhält neue Elemente.

Die veralteten Umkleidekabinen werden abgerissen. Freibadbesuchern stehen die neuen Umkleide- und Sanitäreanlagen im Erdgeschoss des Hallenbades zur Verfügung. Darüber hinaus wird eine "Schneckenumkleide" im Freien geplant, ebenso sanitäre Anlagen im Bereich der oberen Liegewiese.

Durch die Investition von 10,4 Millionen Euro wird der Bopparder Badebetrieb auch in Zukunft keine schwarzen Zahlen schreiben. "Die preiswerteste Variante ist: Sie schließen Ihr Schwimmbad", sagte Kai Steuernagel, Geschäftsführer von Monte Mare. In die gleiche Kerbe schlug auch Ratsmitglied Dr. Jürgen Mohr: "Entweder wir gehen in die Offensive oder wir machen das Bad dicht."

Boppard ist nicht gerade ein günstiger Schwimmbad-Standort. "Das Marktumfeld ist schwierig", machte Steuernagel deutlich. Aus dem Raum Koblenz und aus dem Rechtsrheinischen sind kaum Besucher zu erwarten. Allerdings lässt sich durch das Saunaangebot die Zahl der Besucher erheblich steigern und das jährliche Defizit verringern. So geht Monte Mare bei der favorisierten Variante von 155 000 Besuchern im Jahr aus. Bei einer reinen Modernisierung ohne Sauna wird mit 75 000 Gästen gerechnet.

### **Land steigt mit ins Boot**

10,4 Millionen Euro kann Boppard nur dann ins Schwimmbad stecken, wenn das Land einen Zuschuss gibt, der in die Millionen geht. Die Zeichen dafür sind günstig. Denn Mainz hat die Stadt ins Schwimmbadprogramm aufgenommen. Wie das Innenministerium jetzt kundtat, kann Boppard zusammen mit zwölf weiteren Kommunen im kommenden Jahr für die "Errichtung eines Kombibades" mit finanzieller Zuwendung rechnen.

Nicht alle im Rat hat die Monte-Mare-Studie überzeugt. Die zwei Ratsmitglieder der Bürgergruppe und die in Bad Salzig beheimateten Ratsmitglieder anderer Fraktionen hätten sich ein Thermalbad in Bad Salzig als Alternative zum Standort Buchenau gewünscht.

**Heinz Klinkhammer von der Bürgergruppe (BG)** verwies auf den einstimmig gefassten Stadtratsbeschluss vom vergangenen Jahr, den Standort Bad Salzig als Alternative zu untersuchen. "Aber Sie haben ein Jahr lang nichts getan", warf er Bürgermeister Dr. Walter Bersch vor.

Monte Mare kam zum Ergebnis, dass ein Schwimmbad-Neubau in Bad Salzig 3,3 Millionen teurer würde. Für **Klinkhammer** ist dies wenig seriös. Nachdem der BG-Antrag, an Bad Salzig als Alternative festzuhalten, abgelehnt worden war, stellte Klinkhammer resignierend fest, dass der Standort Bad Salzig politisch nicht gewollt sei.

Wolfgang Wendling